

Versionshinweise zu NetOp School 5.50

Danware freut sich, NetOp School 5.50 vorstellen zu können. Dieses Produkt steht gleichzeitig als reguläres Upgrade für Benutzer von Version 5.00 und niedriger zu Verfügung.

Die wichtigsten Neuerungen in Version 5.50

Das Hauptziel dieser Version ist die vollständige Kompatibilität mit der neuen Architektur von **Windows Vista**.

Darüber hinaus wurde ein neues Konzept implementiert, mit der sich die Internetnutzung der Student-Benutzer besser kontrollieren lassen. Zuvor bezogen sich die Freigabe- und Sperrmöglichkeiten nur auf Microsoft Internet Explorer. Nun wird die **Sperrung aller Browser** unterstützt, einschließlich der alternativen Surfmöglichkeiten, die beispielsweise beim direkten Internetzugriff aus Anwendungsprogrammen heraus bestehen. Schließlich wird NetOp School jetzt als Windows Installer-Version geliefert. Die Install Shield-Edition wurde eingestellt. Unter anderem deshalb wurde auch eine Überarbeitung des Tools Student Deployment erforderlich.

Kompatibilität

HINWEIS: Die grundlegende Kommunikationsschicht wurde in zahlreichen Punkten verändert und verbessert. Version 5.5 ist deshalb NICHT abwärtskompatibel mit früheren Versionen. Möglicherweise ist ein Verbindungsaufbau möglich, und unter Umständen lassen sich auch noch einige Funktionen nutzen, doch die Änderungen an der zugrunde liegenden Struktur des gesamten Programms sind so umfangreich, dass mit Fehlfunktionen zu rechnen ist.

Internetrichtlinie – Sperrung aller Browser

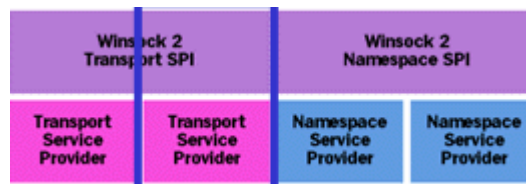
Auf der Basis von Microsoft-Core-Technologie wurde eine spezielle URL-Filtersoftware entwickelt, die verhindert, dass per Webbrowser auf bestimmte Websites zugegriffen wird und die unabhängig davon funktioniert, welcher Browser installiert ist.

Die Filterung erfolgt auf sehr systemnaher Ebene, so dass die Erfolgsquote erheblich steigt. Die Benutzeroberfläche wurde nicht verändert, nur die zugrunde liegende Technologie. Damit bietet NetOp School das zuverlässigste Filtertool im Bereich des netzwerkgestützten Klassenraummanagements.

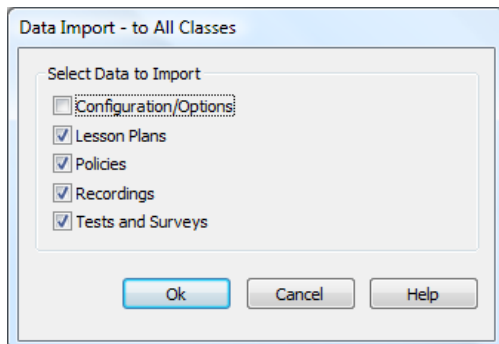
Wenn die Sperrung aktiviert ist, wird die angeforderte

Internetadresse auf eine spezielle Seite umgeleitet, die den Student-Benutzer über die Sperrung informiert. Das standardmäßige Ziel dieser Umleitung kann geändert werden.

HINWEIS: Dieses neue Verfahren bietet außerdem die Möglichkeit, im Rahmen der Internetrichtlinie bestimmte Ports zu sperren. Dabei gilt eine bestimmte Konvention, beispielsweise ***:21** für die Sperrung von Port 21.



Datenübernahme von USB-Sticks



Eine neue Importfunktion erhöht die Benutzerfreundlichkeit der Funktion, mit der das Teacher-Modul auf einen Wechseldatenträger, beispielsweise einen USB-Stick, kopiert werden kann. Ein übliches Szenario: Der Teacher-Benutzer hat zu Hause die Test- oder Richtlinienbibliothek verändert und möchte diese Änderungen nun im Teacher-Modul auf dem Desktop-Computer im Schulungsraum umsetzen. Zum Import genügt es, die gewünschten Kategorien auszuwählen. Die Dateien gelangen automatisch in die richtigen Verzeichnisse und stehen zur Nutzung im Teacher-Modul bereit.

Neues Student Deployment-Tool

Als Folge der Beschränkung auf die Windows Installer-Version wurde der Ablauf von Student Deployment geändert. Für die zentral gesteuerte Installation der Student-Module stehen nun mehrere Methoden zur Auswahl. Zunächst kann ein spezielles, extern entwickeltes MSI-Implementierungstool gewählt werden. Nach Auswahl von **NetOp Student Deployment** im Teacher-Modul werden drei Optionen angeboten:

- Vereinfacht – Setup mit dem Student-Assistenten für die Standardkonfiguration
- Erweitert – Setup mit den Student-Optionen für den vollständigen Satz an Konfigurationseinstellungen
- Vorhanden – Setup auf Basis vordefinierter Konfigurationsdateien (ndb)

Kommunikation

- **Kommunikationsarchitektur, WLANs** – Viele WLANs und Access Points schalten zur Energieeinsparung in einen Standbymodus, falls möglich. In Kombination mit dem Zeitscheibenverfahren, das an den Access Points die Verteilung der Bandbreite auf alle angeschlossenen Computer regelt, kann die Verbindung zwischen den Teacher- und Student-Computern wegen des hohen TCP/IP-Paketverlusts instabil werden.

Hinzu kommt, dass NetOp School als Standardmethode das Broadcasting verwendet, auf das einige WLAN Access Points weniger gut reagieren. Einige sind möglicherweise nicht für das Broadcasting konfiguriert, andere wiederum unterstützen das Broadcasting überhaupt nicht. In Tests hat sich gezeigt, dass die Leistung erheblich steigt, wenn die NetOp School-Kommunikation auf Multicasting umgestellt wird, sofern der Access Point) dies unterstützt.

Aus diesem Grund wird automatisch das Dialogfeld **Zu Multicasting wechseln, falls möglich** angezeigt, wenn das Wireless-Profil ausgewählt wird. Die Auswahl ist optional, wird jedoch für alle Access Points empfohlen, die diese Variante unterstützen.

- **Änderungen:** Die Standardkommunikationsmethode wurde verändert, hauptsächlich, um die **Leistung in WLANs** zu verbessern. Tatsächlich jedoch ergeben sich daraus Verbesserungen in **allen Netzwerken**. Da das Broadcasting grundsätzlich die effizienteste Kommunikationsmethode ist, bleibt diese Variante die Standardeinstellung (optional zu verändern). Außerdem sorgt das Teacher-Modul nun intensiver dafür, dass die Verbindung intakt bleibt. Hierzu wird kontinuierlich geprüft, ob alle verbundenen Student-Module auch tatsächlich Broadcasting-Signale empfangen. Bei Bedarf wird an den betroffenen Arbeitsplätzen automatisch zu Unicasting gewechselt. Das Teacher-Modul kontrolliert die über Unicasting verbundenen Student-Module weiterhin, um zu ermitteln, ob ein Wechsel zurück zum Broadcasting sinnvoll ist. Schließlich wird die Multicasting-Kommunikation nicht mehr von zusätzlichen Broadcasting-Paketen unterstützt. Dies bedeutet, dass das Multicasting-Profil vollständig von der richtigen Multicasting-Konfiguration auf Kundenseite abhängt.

Verschiedenes – Wichtige Hinweise, Neuerungen und Verbesserungen

- **Aktivitätsfunktion von Terminal Server**
Die Aktivitätsfunktion von TS/Citrix ist vorübergehend deaktiviert. Bei unseren Tests stellten wir eine Überlastung der CPU fest, die schließlich zur Unterbrechung der gesamten übrigen Kommunikation führte. Wir arbeiten an der Lösung dieses Problems und werden so bald wie möglich einen Hotfix zur Verfügung stellen.
- **Wave Systems Corp. – Embassy Trust Suite**
Nach Angaben von Wave Systems Corp. ist ein LSP möglicherweise inkompatibel mit anderen LSP-Lösungen. Bei einigen Dell-Modellen und wahrscheinlich auch bei einigen IBM ThinkPads konnten wir Kompatibilitätsprobleme mit der vorinstallierten Sicherheitssoftware Embassy Trust Suite feststellen. Die Anmerkungen von Wave Systems auf <http://www.wave.com/csc/customerservice/documents/pba/pba-008.asp>:

„Das Vorhandensein des Wave LSP kann zu Kompatibilitätsproblemen mit bestimmter LSP-Provider-Software führen. Der aktuelle Patch entfernt Wave LSP aus dem Winsock-Katalog. Die Datei *biolsp.dll* wird nur für Embassy Authentication Server (EAS) benötigt. Mittlerweile steht eine neuere Version der Datei *biolsp.dll* zur Verfügung, die das Kompatibilitätsproblem mit anderer Software löst und für EAS erforderlich sein kann.“

Lösungsvorschläge: Der obige Link führt zu einem Patch, der die Datei *biolsp.dll* entfernt. Dieser Link von Dell führt zu einem Upgrade auf die neueste Version der Sicherheitssoftware:

<http://support.euro.dell.com/support/topics/global.aspx/support/dsn/en/document?c=d&k&dl=false&l=da&s=gen&docid=2196C56F0EBB9E61E0401E0A55175F32&doclang=en&CS=>

- **Blockierungsseite**
In Verbindung mit der umfangreicheren Internetblockierungsmethode wurde eine neue Teacher-Option aufgenommen: **Optionen > Freigabe > Blockierungsseite**. Sie können festlegen, an welche URL die ursprünglich aufgerufene Internetadresse umgeleitet werden soll, und das Umleitungsziel nach Wunsch gestalten und mit Meldungstext versehen.
- **Blockieren von Ports**
Dieses neue Verfahren zur Filterung des Internetverkehrs bietet außerdem die Möglichkeit, im Rahmen der Internetrichtlinie bestimmte Ports zu sperren. Dabei gilt eine bestimmte Konvention, beispielsweise *:21 für die Sperrung von Port 21.
- **Neue Student-Initialisierungsdatei *netop.ini* für die Variable *datapath***
Das Student-Modul liest und schreibt zum Beispiel eine xml-Datei, die eine Richtlinien definiert, an dem mit *datapath* definierten Speicherort, der standardmäßig oder benutzerspezifisch in der Datei *netop.ini* festgelegt ist. Aus diesem Grund muss das Student-Modul Schreibzugriff auf dieses Verzeichnis erhalten.
In früheren Versionen bewirkte die Definition von *datapath* in *netop.ini*, dass alle Student-Dateien (Konfigurationsdateien (.ndb), Richtliniendateien usw.) in demselben Verzeichnis abgelegt wurden, das möglicherweise schreibgeschützt war, damit die Student-Benutzer die Konfigurationsdateien nicht ändern konnten.
Um Probleme mit dem Schreibschutz zu umgehen, wurde die optionale *datapath*-Einstellung nun von anderen Dateien getrennt. Neue optionale *path-settings* für Richtliniendateien, Mediendateien, Meldungsdateien, Aufzeichnungsdateien und Testdateien können festgelegt werden.
- **Neue Sprachversionen (nur Software)**
Nun stehen auch Russisch und Tschechisch zur Verfügung.
- **Dateiverteilung (japanische Version)**
Die verbesserte Verarbeitung von Sonderzeichen in den Dateipfaden verhindert die Fehlinterpretation von tatsächlichen Dateinamen bei der Dateiverteilung.
- **NetOp Snapshot-Ordner auf dem Desktop**
In früheren Versionen wurde dieser Ordner bei der Installation angelegt. Nun geschieht dies erst, wenn der erste Snapshot aufgenommen wird. Ein Meldungsfeld informiert, wo der Ordner erstellt wurde. Wie bisher kann der Pfad zu diesem Ordner mit **Optionen > Freigabe** festgelegt werden.
- **Teacher auf USB-Stick**
Wenn das Teacher-Modul auf einem USB-Stick an einem System ausgeführt wurde, auf dem keine frühere oder aktuelle Installation von NetOp School vorhanden war, standen einige Funktionen nicht zur Verfügung. Nun ist jede Funktion direkt verfügbar. Allerdings kann sich die Geschwindigkeit der Bildschirmübertragung verringern, weil der so genannte NetOp Helper Service fehlt, der für die optimale Geschwindigkeit in Abhängigkeit davon sorgt, ob ein Teacher-Modul auf dem lokalen Computer installiert ist.
- **Erkennung des vollständigen Windows-Benutzernamens**
In früheren Versionen von NetOp School erkannte NetOp Student gelegentlich den vollständigen Namen der Benutzer nicht. Dies verursachte Probleme, wenn der Name als Kriterium verwendet werden sollte. Unter Windows XP/2003/Vista/2008 ist dieses Problem ab der NetOp School-Version 5.50 behoben.